

Halle und Umgebung.

Halle, den 5. Januar 1922.

Umsatzsteuer.

Veränderung.

Vom 1. Januar ab wird voraussichtlich die zur Zeit noch zur Beratung stehende Novelle zum Umsatzsteuergesetz in Kraft treten, die für alle Gewerbetreibenden, Landwirte und die Angehörigen des Handels und des freien Berufs von besonderer Bedeutung ist.

Ferner wird das Gesetz eine wesentliche Beschränkung der bisherigen Vergünstigungen bei der Ein- und Ausfuhr bringen. Die Steuerfreiheit der ersten Umsätze nach der Einfuhr soll im allgemeinen wegfallen. Sie soll nur noch bei einer Reihe von Waren stattfinden, die in einer den Ausführungsbestimmungen beizufolgenden Freiliste verzeichnet sind.

Von besonderer Bedeutung ist ferner die Einschränkung der Vergütungen beim Erwerb von Fahrzeugen zur Personenbeförderung. Während nach dem jetzt geltenden Gesetz die Steuerfreie dem Erwerber eines luxuriösen Personalfahrzeuges 10 v. S. des Einzelsatz auf Antrag zu vergüten hatte, sofern das Fahrzeug ausschließlich oder überwiegend der Ausübung des Gewerbes oder Berufes des Erwerbers diene, wird nach den neuen Bestimmungen eine Vergütung nur stattfinden bei Fahrzeugen, wenn sie der Ausübung des Fuhrhaltergewerbes dienen.

An dem Entwurf der Gesetzesnovelle ist eine erhöhte Umsatzsteuer auf die Verarbeitung von Speisen und Getränken vorgesehen. Wie die Gastschanksteuer ausgestaltet wird, läßt sich noch nicht überblicken. Diese erhöhte Steuer wird nicht vor dem 1. April 1922 in Kraft treten.

Siezu treten noch Veränderungen in Einzelheiten, z. B. in Bezug auf Genossenschaften, auf Lieferung von Elektrizität und Gas.

Auf den Umstand, daß die Steuerpflichtigen innerhalb eines Monats nach Ablauf jedes Kalenderjahres eine Vorauszahlung zu leisten haben, ist früher schon hingewiesen worden.

Die für Straßenhändler bestehende besondere Steuerpflicht wird künftig auch auf die Anhaber von Wandergewerbescheinen und teilweise auch auf die Teilnehmer an einem Markt im Sinne des § 64 ff. der Reichsgewerbeordnung ausgedehnt werden.

Die im Jahre 1922 vorzunehmende Versteuerung der Umsätze des Jahres 1921 erfolgt nach den bisherigen Bestimmungen.

Opfer für Deutschland.

Österreicher, Oberösterreicher! Willst du deutsch bleiben? So optiere für Deutschland!

Es ist nur, da die Frist am 9. Januar 1922 abläuft. Diejenigen Deutschen bzw. preussischen Staatsangehörigen, welche am Tage des Inkrafttretens des Friedensvertrages, 10. Januar 1920, in den an Polen abgetretenen Gebieten ihren Wohnsitz hatten oder dort bereits vor dem 2. Januar 1908 anwesend waren, haben zufolge Artikel 91 des Friedensvertrages von Rechts wegen ihre deutsche bzw. preussische Staatsangehörigkeit verloren und sind Polen geworden. Wer keine deutsche bzw. preussische Staatsangehörigkeit weiter erlangen will, muß für Deutschland optieren. Durch die Option wird auch die frühere preussische u. Staatsangehörigkeit wieder zurückertanzt. Optionserklärungen nimmt in Halle das Magistratsbüro am Zimmer Nr. 15 entgegen, wo auch jede weitere Auskunft gern erteilt wird.

Wegen der großen Wichtigkeit der Frage, ob jemand Deutscher oder Pole ist, sollte sich überhaupt jeder zugewanderte Österreicher oder Oberösterreicher sofort um seine Staatsangehörigkeit kümmern, damit er nicht plötzlich und gegen seinen Willen von Polen zu polenbürtigen oder militärischen Leistungen in Anspruch genommen wird!

Zu den Tarifverhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Der für mehr als 150 000 Braunkohlenbergarbeiter Mitteldeutschlands gültige Manteltarif war zum 31. Dezember 1921 erloschen. Die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Manteltarifes haben bisher zu keinem Ergebnis geführt und es leuchten jetzt noch weitestgehend grundsätzliche Differenzen zwischen den Vertragspartnern. Weitere Verhandlungen finden in der dritten Januarwoche statt.

Es ist zu hoffen, daß bei diesen Verhandlungen noch eine Verständigung erzielt wird.

Zum Möbelträgerstreit

Die philologische Fakultät der Universität Halle hat Prof. Dr. H. Burger in Anerkennung ihrer unermüdbaren und erfolgreichen Arbeiten an der Herausgabe und Kommentierung des Antiken Briefwechsels die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Freiwillig in Rose Burger, Ehren doktor der Universität Halle.

Die philologische Fakultät der Universität Halle hat Prof. Dr. H. Burger in Anerkennung ihrer unermüdbaren und erfolgreichen Arbeiten an der Herausgabe und Kommentierung des Antiken Briefwechsels die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Emeritierung Geheimrat Dilschors.

Der ordentliche Professor für vergleichende Anatomie und Physiologie der Hausfüßer und Direktor des Instituts für Anatomie und Physiologie der Haustiere und der Tierklinik am landwirtschaftlichen Institut der Universität Halle, Geh. Reg.-Rat Dr. med. et sc. nat. Rudolf Dilschors wird zum 1. April 1922 von den amtlichen Verfassungen entbunden werden.

Prof. Dilschors, der aus Ainteln (Hessen-Rassau) gebürtig ist, wurde 1881 als Tierarzt, 1891 als Arzt approbiert, war 1881-86 Assistent am landwirtschaftlichen Institut in Halle, promovierte 1887 ebenda zum Dr. med. und 1890 in Erlangen zum Dr. sc. nat., war 1898-98 Professor am Tierärztlichen Institut, wurde 1899 als Nachfolger des verstorbenen Professors Hermann Büch a. o. Professor für Tierheilkunde an der Universität Halle und 1909 Ordinarius ebenda. Dilschors' „Vergleichende Anatomie und Physiologie der Hausfüßer“ ist in mehreren Auflagen verbreitet.

Kunnen-Wärden. Einige hallische Blätter, denen es gewohnheitsmäßig auf etwas mehr oder weniger Phantasie nicht ankommt, narren ihre Leser mit der Vor-Zeitungslegende, die „Saale-Zeitung“ sei „von einem völkspartei-lich-demokratischen Konjunktium“ oder (wie andere raunen) „von Stinnes“ aufgekauft worden. Es handelt sich bei diesen Erzählungen entweder um bewußte oder törichte Entstellung von Tatsachen. Tatsache ist lediglich, daß die Anteile der Gesellschaft, die die „Saale-Zeitung“ herausgibt, von den Erben des verstorbenen Vorbesizers, die das Unternehmen als Nichtfachleute nicht fortführen konnten, an einen Zeitungsgesamtvater als privaten Einzelbesitzer (kein Konjunktium und keine Interessen-Gemeinschaft) abgetreten worden sind und daß die „Saale-Zeitung“ in der bisherigen Weise weitergeführt werden wird.

Es scheint endlich richtig. Den Frühjahrsheft wie den Langschliffen grünten heute Schneeflocken durchs Fenster. Die Jugend ist für dieses Januargeschehen sicherlich recht dankbar. Der Koboldschliffen wird nun wieder hervorgeholt und Schneebällchen werden auch schon im Gange. Früher nahm man bei solchen Gelegenheiten das Kurzwort und fuhr mit dem nächsten Zug nach dem Satz oder Thüringen. Heute kommen auch aus allen Winterorten Radfahrer, das der Schnee dort an den Gebirgsrändern schon über 10 Zentimeter hoch liegt. Aber die Zeiten haben sich geändert. Heute tut man einen Blick in seine Briefschleife, studiert zunächst einmal die erlöbten Fahrpreise und nimmt das Kurzwort gar nicht erst zur Hand, nicht weil man seinen Zug schon kennt, sondern weil das Gedächtnis heute weniger nicht mehr verzeiht, als früher. Heute tut man einen Blick in seine Briefschleife, studiert zunächst einmal die erlöbten Fahrpreise und nimmt das Kurzwort gar nicht erst zur Hand, nicht weil man seinen Zug schon kennt, sondern weil das Gedächtnis heute weniger nicht mehr verzeiht, als früher.

Die Studierenden der Jahreshilfende an der Universität Halle. In der Nacht „Wahnsinn der Untertitel Halle“ in Nr. 3 der Saalezeitung war die Zahl der Studierenden der Jahreshilfende an der Universität Halle. In der Nacht „Wahnsinn der Untertitel Halle“ in Nr. 3 der Saalezeitung war die Zahl der Studierenden der Jahreshilfende an der Universität Halle.

Der Landtag hat die Provinz Sachsen, der ursprünglichen am 1. Februar in Halle stattfinden sollte, ist wegen der am 1. Februar eintrudelnden Erhöhung der Eisenbahnfahrtpreise auf den 31. Januar verlegt worden.

Größe von Reich der Postkarten. Es wird von neuem darauf hingewiesen, daß Postkarten im Inlandsverkehr die Größe von 15,7 x 10,7 Zentimeter nicht überschreiten dürfen und nicht mehr als 8 Gramm wiegen dürfen. Schwere oder schwerere Postkarten unterliegen der Briefgebühr und werden mit einer Nachgebühr in Höhe des an der Freigebühr für einen einfachen Brief festzusetzenden Betrags belegt. Diese Nachgebühr beträgt vom 1. Januar an z. B. im Fernverkehr

1,50 Mark. Postkarten im Auslandsverkehr dürfen nur 14,9 Zentimeter groß sein.

Am Freitag mit Ungarn sind jetzt Verträge abgeschlossen und die Befugnisse der Ungarn nach dem Vertrag des Reichspostvereins verkehren zugelassen. Die Befugnisse sind außer dem staatlichen Anmeldebeschein und der Ausführungsbeschein eine Zollinhaltsbeschein in deutscher Sprache. Mindestgewichtsendungen nach Ungarn unterliegen auch ferner der Gebühr des inneren deutschen Verkehrs (ist 10 Pfg. für je 500 Gr.). Seit dem 1. Januar gelten die neuen deutschen Postarten in nächstliegenden Ländern: Aegypten, Algerien, Belgien, Bulgarien, Cochin, Dänemark, Freie Stadt Danzig, Finnland, Frankreich und der französischen Kolonie Guadeloupe, Griechenland, Island, Italien und den italienischen Kolonien, Japan (einschließlich der japanischen Postanstalten in China), Neapel, Korea (Kolonien) und der Gesamt-Asien (Republik), Rumänien, Marokko (auch spanische Zone von Marokko), Mexiko, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal und den portugiesischen Kolonien, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Fischpostamt, Tunis, Türkei und Ungarn. Die Unternehmung der deutschen Postanstalten in einer Reihe weiterer Länder ist zu erwarten.

Das 4. Weltkongress der „Jugend“ findet am Dienstag, den 10. Januar, abends um 8 Uhr unter Leitung des Kapellmeisters Benno Klüg statt. Das Programm ist wieder mit besonderer Sorgfalt aufgestellt, auch ist in der hallischen Musikant Maria Benkenstein eine gute Solistin gewonnen worden.

Am 2. Januar feierte der Rostfahnenbesitzer Herr Reinhold Crucik sein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der hallischen Firma Stupach & Schubarth, Rostfahnenfabrik. Für seine treuen Dienste wurde er durch Geschenke geehrt und erhielt von der Handelskammer eine Ehrenurkunde. Eine gemütliche Feier vereinigete am Abend das Personal der Firma.

Am 2. Januar feierte der Rostfahnenbesitzer Herr Reinhold Crucik sein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der hallischen Firma Stupach & Schubarth, Rostfahnenfabrik. Für seine treuen Dienste wurde er durch Geschenke geehrt und erhielt von der Handelskammer eine Ehrenurkunde. Eine gemütliche Feier vereinigete am Abend das Personal der Firma.

Am 2. Januar feierte der Rostfahnenbesitzer Herr Reinhold Crucik sein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der hallischen Firma Stupach & Schubarth, Rostfahnenfabrik. Für seine treuen Dienste wurde er durch Geschenke geehrt und erhielt von der Handelskammer eine Ehrenurkunde. Eine gemütliche Feier vereinigete am Abend das Personal der Firma.

Am 2. Januar feierte der Rostfahnenbesitzer Herr Reinhold Crucik sein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der hallischen Firma Stupach & Schubarth, Rostfahnenfabrik. Für seine treuen Dienste wurde er durch Geschenke geehrt und erhielt von der Handelskammer eine Ehrenurkunde. Eine gemütliche Feier vereinigete am Abend das Personal der Firma.

Die Anträge auf Erlass von Auslands-, Kolonial- und Verdrängungs-Schäden

werden nach der Bekanntmachung des Wiederanbauamtmittleriums vom 20. Dezember 1921 (Reichsanzeiger Nr. 300) von den Interessierten vorzulegen. Als solche sind anzulegen:

1. der Hilfsbund für die Elb- und Havelufer im Reich (Hauptgeschäftsstelle Berlin W. 8, Trautenstraße 84) für Schadensfälle in Elb- und Havelufer, Eupen und Namur.
2. der Deutsche Hilfsbund (Geschäftsstelle für die Verpflegung von Verdrängungsschäden, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 14) für Schadensfälle in den abgetretenen Gebieten Ost- und Westpreußen, Posen, Schlesiens und Schleswig-Holsteins.
3. der Reichsverband der Kolonialbesitzer und Kolonialinteressierten (Berlin W. 8, Wilhelmstraße 62) für Schäden in den ehemaligen deutschen Schutzgebieten.
4. der Bund der Auslandsdeutschen (Hauptgeschäftsstelle Berlin C. 2, Klosterstraße 75) für die Schadensfälle, welche außerhalb der früheren Grenzen des Deutschen Reiches und der ehemaligen Schutzgebiete entstanden sind, sofern der Geschädigte bis Ende Juli 1914 seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt außerhalb der damaligen Grenzen des Deutschen Reiches gehabt oder nach dem 1. August 1914 dorthin verlegt hat.
5. der Verband der im Ausland wohnhaften Inlandsdeutschen (Hauptgeschäftsstelle Berlin W. 8, Potsdamer Straße 28) für die Schadensfälle, welche außerhalb der früheren Grenzen des Deutschen Reiches und der ehemaligen Schutzgebiete entstanden sind, sofern der Geschädigte bis Ende Juli 1914 seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt innerhalb der damaligen Grenzen des Deutschen Reiches gehabt und diesen nicht nach diesem Zeitpunkt in das Ausland verlegt hat.

Die genannten Interessenvertretungen haben für die einzelnen Bezirke der Bundesländer des Reichsgebietes entsprechende Hilfsvereine in allen Deutschen Reiches eingerichtet. Das Reich ist aus der Bekanntmachung vom 24. Dezember 1921 (Reichsanzeiger Nr. 305) ersichtlich.

Verzeichnis und Verfallens-Kalender der Deutschen demokratischen Partei.

Kreisgruppe der Deutschen Demokr. Partei, Donnerstag, den 5. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Börs. Herr H. D. Erbeber wird anstelle der durch Krankheit verhinderten Frau Justitia Bannwitz über „Auswärtige Politik“ sprechen.

Alle Parteimitglieder, auch die unserer Kreisgruppe noch nicht angehören, sind hierzu herzlich eingeladen.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Stadttheater. Heute, Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr gelangt Terz's Oper „La Traviata“ zur Aufführung. Freitag, das Dreimädchenshaus, Sonnabend, „Hänel und Gretel“, Sonntag, abends, „Die beiden Radfahrer“. Das Weihnachtsmärchen „Dornröschen“ wird jeden Nachmittag 3 1/2 Uhr gegeben.

Die Weltkühn Halle (Theater). „Des Meeres und der Erde Wälder“. Spielzeit: 31. Sonnabend, den 7. u. 8. Januar, den 10. Januar 1922. Die Karten in den 5. und 6. Wert sind in dieser Woche in den bekannten Bahnhallen einlöslich.

Dr. Johannes Bauer zum außerordentlichen Professor ernannt. Dem Privatdozenten für semiotische Biologie an der Universität Halle, Dr. Johannes Bauer ist die Dienstbezeichnung „außerordentlicher Professor“ beilegt worden.





**Licht-Spiele**

Einlass 3 1/2 Uhr. Beginn 5.30 Uhr.

**Heute Donnerstag!**  
**Alleiniges Erstaufführungsrecht.**  
**Unus = Der Weg in die Welt**  
 Romanisch sensationelles / beruht auf einem eigenen.  
 Regie: **HARRY PIEL**

6 Akte



geriet bei einer in diesem Film stattfindenden Aufnahme in **größte Lebensgefahr!**  
 Von einem Schornstein soll Piel in einem Ballon eine junge Dame entführen — er stand mit den Füßen in einem unter dem Ballon aufgehängten handtuchbreiten Gewebe und hielt sich mit den Händen an S ricken. Von Windböen fortgerissen, schoß der Ballon mit Piel in 2-3000 m Höhe. Piel verliert in diesen gefährlichen Minuten seine Ruhe u. Gelbes gegenwart nicht. — In jaender Hast sieht an den Augen der Zuschauer in dem I. Teil des Filmes **„Fürst der Berge“** eine enlose Fülle der spannendsten Ereignisse verüber. Atemlose Spannung vereint sich mit grenzenlosem Staunen  
 Außerdem:  
**Wem's juckt, der kratze sich**  
 mit Gerhard Damman und Hansi Dege. — 2 tolle Akte.

Man hat et. nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellung zu besuchen!

**Leipziger Strasse 88**  
 Fernruf 1224.

**Ab morgen Freitag, den 6. Januar 1922**  
**Der grosse amerikanische Riesen-Spielplan**

Dieser **BRASS-BULLET** amerikanische Riesenfilm hat **6 Abteilungen 36 Akte** und wird in **8 Wochen** gezeigt.  
**12 Akte.**



Wir bringen jede Woche **2 Abteilungen 12 Akte** in einem Programm zur Auf-führung.  
**12 Akte.**

**Das Panzergeschö** Ein kompliziertes Vermächtnis  
 II. Teil: Heirat wider Willen.  
 Vorführung: Wochentags 3.30 5.30 8.15. Sonntags 3.00 5.30 8.10.  
 Infolge der aussergewöhnlichen Länge des Programms bedingten unsere Vorstellungen wochentags bereits 3.30 Uhr. Kasseneröffnung 3.00 Uhr.

**Walhalla Lichtspiel-Theater**

6.—12. Januar 1922:  
 Die **zweite Episode** des amerikanischen **Riesen-Wild-West-Episoden-Films**

**In wildem Ringen.**  
 6 gewaltige Akte.  
**Eddie Polo,**  
 der grösste Cowboy- und Sensations-Darsteller Amerikas in der Hauptrolle.  
 Vorführung: 4.00 7.00 9.30 Uhr.

**Das Geheimnis der grünen Villa**  
 Ein Detektivabenteuer in 5 Akten von Mac Neal  
 In den Hauptrollen:  
**Margarete Lanner**  
**Hermann Wlach,** als Detektiv  
 Vorführung: 5.15 8.15

An allen Wochentagen als Einlage:  
**„Eine Walzernacht“**  
 Schwank in 3 Akten. = Vorf. 6.10.

**Reinigen, Umkehren und Reparieren**  
 Umstlicher Ofen führt jaggemäß aus.  
 Radellager für neue Ofen  
**Friedrich Rudloff, Töpfermeister,**  
 vorm. 24. Wenden. Albrechtsplatz 17. Fernruf 2372

**Rein's Farbpapier**  
 Rein's Durchschreibepapier.  
 Eduard Rein, Chemiker.

**Alte Pro-menade 11a**  
 Fernruf 5735

Ab morgen Freitag, den 6. Januar 1922:

**Pola Negri,**  
 Johs. Riemann, Albert Steinrück,  
 in der tiefgreifenden Tragödie in 5 Akten

**Sappho.**  
 Vorführung: 4.50 7.00 9.20.  
 Beginn: Sonntag, 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

**Heute letzter Tag: Das indische Grabmal!**

**Möbel-Hauptmann**  
 Halle a. S. Kleine Uhlenstrasse 36

**Modernes Theater.**  
 Heute Donnerstag  
**Der Elite-Tag, Cabarett u. Ball.**  
 Ein neues Sensations-Programm.

**Offene Stellen**  
 Tüchtiger erfahrener  
**Kaufmann**  
 der besonders im Verlandswesen bewandert ist, zu bald'gen Anst. in gefast.  
**Cossauer Zucker-Raffinerie G. m. b. H.**  
 Dessau.

**Stellensuche**  
**Routiniert. Kaufmann**  
 mit langjähriger Tätigkeit in ersten Stellen eines Kaufmanns in einem anderen blühenden gewandter Kaufmann in der **Vertrauensstellung** in 3. Dienst oder Handelsunternehmen. Off. Angebote unter C. 3502 an die Expedition dieser Zeitung.

**Aussenbeamter**  
 wird von grosser Pferdeversicherungs-Gesellschaft zu leiten bezogen zu engagieren gesucht. Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Der Neuzugang von Versicherungen ist bei den hohen Werten erfolgreich. Off. Offeren sub J. D. 100 an „Invalidentank“ Ann.-Exped. Frankfurt a. Main

**Zu verpachten**  
**Jagd-Verpachtung.**  
 Die Jagdnutzung der Gemeinde Wiedemar soll **Mittwoch, den 18. Januar 1922,** nachmittags 3 Uhr, im Rath'schen Gasthof hierelbst öffentlich meistbietend unter dem im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden. Der Jagdbesitz ist etwa 750 ha groß.  
 18. Dezember 1921.  
**Der Jagdbesitzer, et.**

**Handgesetze**  
**Selle, Häute u. Wolle**  
 kaufen zu 65% prozent.  
 Geb. Danlowitz.  
 Gullandstr. 2.

**I. u. H. Pubarbeiterin**  
 für bei. Gern auch im Werk bzw. bei d. H. B. gelocht. Ausführl. Off. an **Arthur Fanger, Jena Sanit. 215**

**Mamsell**  
 Suche zu 10. Eintritt junge unter 20 Jahren der Hausan. Anord. m. Bild. Lebensauf. Zeugnisbefäh. an **Wrau Ritzberg, Gieseth 2a, 10. 21. 1921, 21. 1921, 21. 1921.**

**Reins Farbpapier**  
 Rein's Durchschreibepapier.  
 Eduard Rein, Chemiker.